

**Beschluss des Gerichts vom 7. Mai 2014 — Sharp/HABM (BIG PAD)****(Rechtssache T-567/13) <sup>(1)</sup>****(Gemeinschaftsmarke — Anmeldung der Gemeinschaftsbildmarke BIG PAD — Absolutes Eintragungshindernis — Beschreibender Charakter — Art. 7 Abs. 1 Buchst. c der Verordnung [EG] Nr. 207/2009 — Teilweise offensichtlich unzulässige und teilweise offensichtlich jeder rechtlichen Grundlage entbehrende Klage)**

(2014/C 212/40)

Verfahrenssprache: Englisch

**Parteien**

**Klägerin:** Sharp KK (Osaka, Japan) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte G. Macias Bonilla, G. Marín Raigal, P. López Ronda und E. Armero)

**Beklagter:** Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (Marken, Muster und Modelle) (Prozessbevollmächtigter: O. Mondéjar Ortuño)

**Gegenstand**

Klage gegen die Entscheidung der Zweiten Beschwerdekammer des HABM vom 5. August 2013 (Sache R 2131/2012-2) über die Anmeldung des Bildzeichens BIG PAD als Gemeinschaftsmarke

**Tenor**

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Sharp KK trägt die Kosten.

---

<sup>(1)</sup> ABl. C 24 vom 25.1.2014.

**Klage, eingereicht am 31. März 2014 — Mo Industries/HABM (Splendid)****(Rechtssache T-203/14)**

(2014/C 212/41)

Verfahrenssprache: Englisch

**Verfahrensbeteiligte**

**Klägerin:** Mo Industries LLC (Los Angeles, Vereinigte Staaten von Amerika) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt P. González-Bueno Catalán de Ocón)

**Beklagter:** Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (Marken, Muster und Modelle)

**Anträge**

Die Klägerin beantragt,

- die Entscheidung der Ersten Beschwerdekammer des Harmonisierungsamts für den Binnenmarkt (Marken, Muster und Modelle) vom 7. Januar 2014 in der Sache R 1542/2013-1 aufzuheben;
- dem Beklagten die Kosten aufzuerlegen.

**Klagegründe und wesentliche Argumente**

**Betroffene Gemeinschaftsmarke:** Bildmarke mit dem Wortbestandteil „Splendid“ für Waren der Klassen 18 und 25 — Gemeinschaftsmarkenanmeldung Nr. 11 613 131.

**Entscheidung des Prüfers:** Zurückweisung der Anmeldung.

*Entscheidung der Beschwerdekammer:* Zurückweisung der Beschwerde.

*Klagegründe:* Verstoß gegen Art. 7 Abs. 1 Buchst. b und c der Verordnung Nr. 207/2009.

---

**Klage, eingereicht am 27. März 2014 — Schroeder/Rat und Kommission**

**(Rechtssache T-205/14)**

(2014/C 212/42)

*Verfahrenssprache: Deutsch*

**Parteien**

*Klägerin:* I. Schroeder KG (GmbH & Co.) (Hamburg, Deutschland) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt K. Landry)

*Beklagte:* Rat der Europäischen Union und Europäische Kommission

**Anträge**

Die Klägerin beantragt,

- die Beklagten zu verurteilen, der Klägerin Schadensersatz in Höhe von 345 644 Euro zzgl. Zinsen i.H.v. 8 % p.a. ab Urteilsverkündung zu zahlen, bzw. festzustellen, dass ein Anspruch auf Schadensersatz gegen die Beklagte besteht;
- die Kosten des Verfahrens den Beklagten aufzuerlegen.

**Klagegründe und wesentliche Argumente**

Die Klägerin begehrt Schadensersatz wegen des Erlasses der Verordnung (EG) Nr. 1355/2008<sup>(1)</sup>, die mit Urteil des Gerichtshofs vom 22. März 2012 in der Rechtssache GLS (C-338/10) für ungültig erklärt wurde.

Die Klägerin macht geltend, dass die auf der Grundlage dieser Verordnung zu Unrecht erhobenen Antidumpingzölle zwar durch die nationalen Zollbehörden erstattet worden seien. Ihr sei aber ein wirtschaftlicher Schaden dadurch entstanden, dass sie aufgrund des Entzugs der Liquidität gezwungen gewesen sei, zusätzliche Bankkredite in Anspruch zu nehmen, die marktüblich verzinst worden seien. Sie begehrt daher die Erstattung der Differenz zwischen den von ihr auf ihre Bankkredite gezahlten Zinsen und den niedrigeren Zinsen, die sie zu zahlen gehabt hätte, wären keine Antidumpingzölle erhoben worden. Die Klägerin macht diesbezüglich geltend, dass die Beklagten durch rechtswidrigen Erlass der Verordnung Nr. 1355/2008 ihre Pflicht zur Sorgfalt und ordnungsgemäßen Verwaltung in hinreichend qualifizierter Weise verletzt haben, wodurch ihr ein nicht anderweitig ersatzfähiger Schaden entstanden sei, da die Verzinsung von Unterschiedsbeträgen zugunsten des Abgabepflichtigen ab dem Zeitpunkt der Zahlung nach den einschlägigen nationalen Vorschriften für Einfuhrabgaben nicht vorgesehen sei.

---

<sup>(1)</sup> Verordnung (EG) Nr. 1355/2008 des Rates vom 18. Dezember 2008 zur Einführung eines endgültigen Antidumpingzolls und zur endgültigen Vereinnahmung des vorläufigen Zolls auf die Einfuhren bestimmter zubereiteter oder haltbar gemachter Zitrusfrüchte (Mandarinen usw.) mit Ursprung in der Volksrepublik China (ABl. L 350, S. 35).

---

**Klage, eingereicht am 27. März 2014 — Hüpeden/Rat und Kommission**

**(Rechtssache T-206/14)**

(2014/C 212/43)

*Verfahrenssprache: Deutsch*

**Parteien**

*Klägerin:* Hüpeden & Co. (GmbH & Co.) KG (Hamburg, Deutschland) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt K. Landry)

*Beklagte:* Rat der Europäischen Union und Europäische Kommission